

## Was will die Initiative

### «Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft» ?



M.

- \* Das Recht der Frauen, nicht mehr zwischen Mutterschaft und Beruf wählen zu müssen oder zur Doppelbelastung gezwungen zu sein.
- \* Das Recht, Erziehungs- und Hausarbeit auf beide Elternteile aufzuteilen.
- \* Das Recht der Eltern auf Entlastung: Die Aufgabe der Kinderbetreuung und -erziehung soll von der ganzen Gesellschaft mitgetragen werden.

Sekretariat der Initiative "Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft"  
Mühlemattstrasse 62  
3007 BERN

Tel. 031/45 88 95

Postfach 1788  
Postcheckkonto 30-31137

## eine Mutterschaftsversicherung . . .

Die Mutterschaftsversicherung soll alle infolge Schwangerschaft und Geburt entstehenden Arzt-, Pflege- und Spitalkosten vollständig decken.



### HEUTE:

*Mutterschaft wird als Krankheit betrachtet. Die Kosten für Schwangerschaft und Geburt werden nur teilweise von den Krankenkassen übernommen. Der Beitritt zu einer Krankenversicherung ist in der Schweiz nicht obligatorisch. Damit eine Frau die Leistungen beanspruchen kann, muss sie 9 Monate vor der Niederkunft einer Kasse beigetreten sein.*

## Wir fordern:

### 16 Wochen Mutterschaftsurlaub . . .

Einen Mutterschaftsurlaub von mindestens 16 Wochen mit vollem oder teilweise Einkommensersatz für Berufstätige.

Ein angemessenes Taggeld für Nichterwerbstätige.



M.

#### HEUTE:

*Nach dem geltenden Recht in der Schweiz hat eine erwerbstätige Frau, die ein Kind zur Welt bringt, Anspruch auf lediglich 3 Wochen Lohnfortzahlung im ersten Jahr ihrer Anstellung und je nach Dienstjahren auf maximal 8 Wochen. Die Taggelder der Versicherungen betragen 80% des Lohnes während 10 Wochen, aber nur, wenn eine spezielle Taggeldversicherung abgeschlossen worden ist. Die Regelung der Lohnfortzahlung ist in der Schweiz von Branche zu Branche verschieden.*

## 9 Monate Elternurlaub . . .

Einen Elternurlaub von mindestens 9 Monaten mit teilweise oder vollständigem Ersatz des Einkommensausfalls, der auf der Grundlage des Familieneinkommens berechnet wird.

Der Elternurlaub soll vom Vater oder der Mutter oder von beiden teilweise beansprucht werden können.



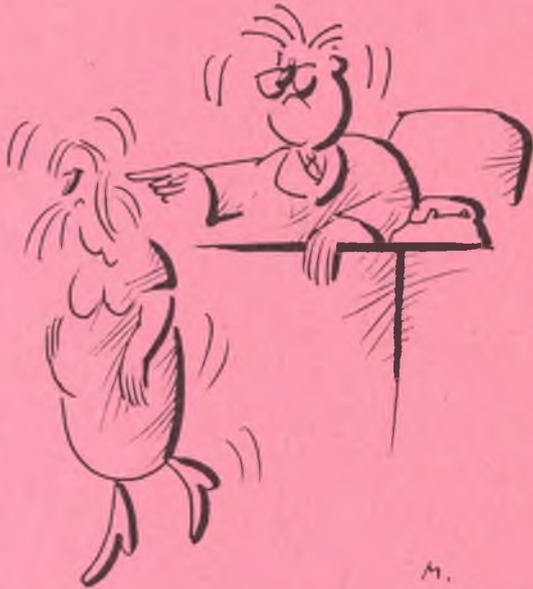
M.

### HEUTE:

*Frauen, die sich Kinder wünschen, sind gezwungen, zwischen Beruf und Mutterschaft zu wählen. Sie müssen entweder ihre Berufsarbeit aufgeben oder ihr Kind fremden Händen zur Pflege überlassen. Viele Familien sind aber auf den Verdienst beider Ehepartner angewiesen. So muss das Kind in seinem ersten Lebensjahr auf den wichtigen konstanten Kontakt zu seinen Eltern verzichten.*

## einen umfassenden Kündigungsschutz .

Für jede Arbeitnehmerin resp. die Väter den Kündigungsschutz während der Schwangerschaft, des Mutterschafts- und Elternurlaubs, d.h. für eine Zeitspanne, während der sie auf dem Arbeitsmarkt schutzloser sind als die andern Erwerbstätigen.



### HEUTE:

*Eine Arbeitnehmerin in der Schweiz ist lediglich 8 Wochen vor und nach der Niederkunft vor Kündigung geschützt. Viele Frauen werden entlassen, nur weil sie schwanger sind. Im siebten Monat kann keine Schwangerschaft mehr versteckt werden.*

Ohne Kündigungsschutz sind Mutterschafts- und Elternurlaub illusorisch!

Wer soll das bezahlen?

Die Finanzierung der Mutterschaftsversicherung soll erfolgen durch:

- a) Beiträge von Bund und Kantonen.
- b) Beiträge aller erwerbstätigen Personen nach dem Modell der AHV.

Die Mutterschaftsversicherung soll auf dem Prinzip der Solidarität zwischen Bezüglern hoher und niedriger Einkommen sowie zwischen Männern und Frauen und zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen beruhen.

## **Unterstützen Sie unsere Volksinitiative!**

Die Initiative "Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft" wird von folgenden Organisationen lanciert:

- FBB/MLF (Frauenbefreiungsbewegung)
- OFRA (Organisation für die Sache der Frau)
- SGB-Frauenkommission (Schweizerischer Gewerkschaftsbund)
- SPS (Sozialdemokratische Partei der Schweiz)
- SFFF (Schweizerische Frauenvereinigung für Frieden und Fortschritt)
- PdAS (Partei der Arbeit der Schweiz)
- POCH (Progressive Organisationen der Schweiz)
- RML (Revolutionäre Marxistische Liga)
- PSA (Partito Socialista Autonomo)
- SGSG (Schweizerische Gesellschaft für ein soziales Gesundheitswesen)